

# Der Tiger I von Vimoutiers

**Die kleine, 5.000 Einwohner zählende Stadt Vimoutiers** im Département Orne, 40 km südöstlich von Caen, hat sich einen besonderen Platz in der Geschichte der deutschen Panzerwaffe in der Normandie verdient. Wir verdanken der Gemeinde und ihren Einwohnern einen Rest der Spuren der Invasionskämpfe in der Gestalt eines der an den Kampfhandlungen beteiligten "TIGERS" Typ E, den sie gerettet und restauriert haben. Dieser "TIGER I" ist aller Wahrscheinlichkeit nach der einzige erhaltene deutsche Kampfpanzer in der Normandie.

**Am Samstag, dem 19. August 1944**, marschierte eine deutsche Panzer-Gruppe zum Betriebsstofflager im Château de l'Horloge. Infolge der Gefechtslage mußte sie auf die D 979 (frühere N 179) von Vimoutiers nach Gacé ausweichen. Auf der D 979 rollten Panzer verschiedener Einheiten in einer vermischten Kolonne, die aus dem sich bildenden Kessel von Falaise ausgebrochen war. Einigen Kampfswagen ging infolge der Umwege der Betriebsstoff aus, bevor sie das Depot erreichten. Andere Panzer wurden mit halbvollem Tank von den Besatzungen ebenfalls aufgegeben. Es handelte sich dabei um Panzer III, Panzer IV und einen "TIGER I" Ausf. E. Weitere blieben auf der D 64 zwischen Canapville (8 km nordöstlich von Vimoutiers) und Ticheville liegen. 30 km süd-westlich von Vimoutiers, an einer Kreuzung der D 113 zwischen Chambois und Argentan, blieb sogar einer der seltenen Königstiger zurück. Ungefähr 60 Panzer werden in diesen Tagen rings um Vimoutiers aufgegeben. Mitten auf der D 979 blieb ein TIGER I in einer Kurve unmittelbar nach der Eisenbahnbrücke liegen. Bevor sich die Besatzung nach Osten über die Seine zurückzog setzte sie eine Haftladung an den Turmkreis und eine zweite auf die Motorabdeckung. Die doppelte Explosion hob nur leicht eine Platte der Motorpanzerung und blockierte den Turm.

**Einige Zeit später schoben US-Räumfahrzeuge** den Panzer in den Straßengraben. Und dort blieb der TIGER für 30 Jahre und senkte sich langsam in die Erde.

**Ein Schrotthändler** kaufte kurz nach Kriegsende das Panzerwrack, das nach und nach ausgeschlachtet wurde. Vor allem das gewaltige Schaltgetriebe (8 Vorwärtsgänge und 4 Rückwärtsgänge) fand großes Interesse. Die Kinder der Umgebung hatten Spaß daran, auf der großen Kanone herumzuklettern.

**Zur gleichen Zeit nahm der "TIGER"** den Charakter einer lokalen, dann nationalen Sehenswürdigkeit an. Er zog Neugierige von überall an, die sich gerne auf dem Panzer fotografieren ließen. Viele nahmen sich ein Stück des "Zimmerit", ein Material, das den Jahren gut widerstanden hat. Der ahnungslose Autofahrer, der Vimoutiers in Richtung Gacé verließ und unter der Eisenbahnbrücke durchkam, sah sich zu seiner Überraschung vor der drohenden, offenen Mündung der Acht-acht, die aus einem rostigen, vorgeschichtlich anmutenden Ungeheuer herausragte.

**Der Eigentümer des Panzers** verstarb. Seiner Schwester erbte sein Vermögen und den Panzer. Wahrscheinlich teilte sie nicht so sehr das Interesse ihres Bruders für die Geschichte, der diese lokale Sehenswürdigkeit bislang vor der Verschrottung bewahrte. Denn alle übrigen zurückgelassenen Panzer waren längst Opfer des Schneidbrenners geworden. Nachdem unser "TIGER" Anfang der 70er Jahre an einen Schrotthändler in Caen verkauft wurde, hätte dieser Panzer beinahe dasselbe Schicksal erfahren. Ein Veteran der 2. (FR) Pz.Div., der Division Leclerc, der einzigen französischen Kräfte, die (allerdings erst ab Anfang August 1944) an den Kämpfen in der Normandie teilnahmen, sah, daß der Schneidbrenner an die Panzerung des "TIGERS" ansetzte. Er alarmierte sofort die Stadtverwaltung von Vimoutiers.

**Im Oktober 1975 wurde bei Schlamm und Regen** der mächtige Kampfpanzer innerhalb von zwei Stunden unter der Leitung von Herrn Alain Roudeix aus der Straßenböschung gezogen. Das war gewiß keine leichte Arbeit. Zuerst wurde der Turm abgenommen. Dann mußte die Panzerwanne herausgezogen werden. Während ein Bulldozer von hinten schob, schleppten zwei Planiertrauben wie wilde Pferde die Stahlmasse auf die Straße. Der Panzer wurde auf einem angelegten Platz fast an derselben Stelle aufgestellt, nachdem er mit einem Sandstrahlgerät gereinigt und durch die Initiative von Herrn Alain Roudeix mit dem ursprünglichen Tarnanstrich versehen wurde. Der "TIGER" von Vimoutiers ist erneut in Ruhelage, die Acht-acht auf einen Feind - nach Norden -gerichtet der nicht mehr kommen soll.



**Die "TIGER"-Anlage wurde am 2. Dezember 1975 zum nationalen, historischen Denkmal erklärt.**



**Und wo steht er?**

Von Vimoutiers Richtung Gacé/D 979, 500 m nach Ortsrand von Vimoutiers auf einem kleinen Rastparkplatz links an der D 979.

Heute ist der TIGER I Station der ausgeschilderten Invasionsrundstrecken.